

Schwielen-Löwenzähne (*Taraxacum* Sektion *Erythrosperma*) in Baden-Württemberg – Funde 2017 und 2018

Von STEFFEN HAMMEL, Erligheim.

Lesser Dandelions (*Taraxacum* sect. *Erythrosperma*) in Baden-Wuerttemberg – new finds in 2017 and 2018

ZUSAMMENFASSUNG

Für die in Baden-Württemberg derzeit unterkartierte Löwenzahn-Sektion *Erythrosperma* werden neue Fundpunkte aufgeführt. Nachgewiesen werden konnten *Taraxacum bellicum*, *Taraxacum lacistophyllum*, *Taraxacum parnassicum*, *Taraxacum rubicundum* und *Taraxacum tortilobum*.

Schlüsselwörter: Schwielen-Löwenzähne, Baden-Württemberg, Deutschland.

ABSTRACT

For the dandelion section *Erythrosperma* which has been rarely found in Baden-Wuerttemberg, new discoveries are listed. *Taraxacum bellicum*, *Taraxacum lacistophyllum*, *Taraxacum parnassicum*, *Taraxacum rubicundum* and *Taraxacum tortilobum* were found.

Keywords: Lesser Dandelions, Baden-Wuerttemberg, Germany.

EINLEITUNG

Löwenzähne (*Taraxacum*) stellen in Deutschland die artenreichste Pflanzengattung dar. Die Arten sind in der Regel bestimmungskritisch und werden daher auch bei Kartierungen häufig nur auf Sektionsebene erfasst. Mit dem Fortgang der floristischen Kartierung der Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs startete MARTIN SCHMID (2001: 8-9) für die Sektion der Schwielen-Löwenzähne (*Taraxacum* sect. *Erythrosperma*) einen Sammelaufwurf. Er hatte sich bereits in jungen Jahren einen Namen als Löwenzahn-Fachmann gemacht und zur Jahrtausendwende bereits einige Neufunde verzeichnet. Nur eineinhalb Jahre später verstarb MARTIN SCHMID. Die weitere Erforschung der Schwielen-Löwenzähne kam ins Stocken. In den letzten Jahren machten lediglich BRIGITTE und JÜRGEN ADLER (Nördlingen), GÜNTHER BLAICH (Mannheim), ANTJE DANNER (Bühl-Weitenung), MARTIN ENGELHARDT (Tübingen), UTE HAMMEL (Erligheim), GEROLD HÜGIN (Denzingen), THOMAS JOSSBERGER (Bonn), PETER KIRCHMEIER (Kirchheim/Teck-Nabern), NINA PIETSCH (Ammerbuch), MIKE THIV (Stuttgart), MARTIN WECKESSER (Achern) und ARNO WÖRZ (Leonberg) nennenswerte Fundangaben mit entsprechenden Herbarbelegen (WÖRZ & THIV 2018). Die entstandene Kartierungslücke soll mit diesem Beitrag reduziert werden und Aufruf sein, sich in nächster Zeit verstärkt mit diesen Frühjahrsblüher zu beschäftigen.

ABGRENZUNG ZUR SEKTION „TARAXACUM“

Schwielen-Löwenzähne lassen sich relativ gut von anderen Löwenzahn-Sektionen abgrenzen. Für die sichere Ansprache der Arten ist besonders die Arbeit von UHLEMANN et al. (2016: 140-143) geeignet. Die Nomenklatur richtet sich daher auch nach dieser Veröffentlichung. Das Sammeln von Belegen ist für die Bestimmung und spätere Dokumentation unerlässlich. Auch hierbei sollte man sich an den Vorgaben von UHLEMANN et al. (2016: 135) orientieren.

Im Einzelfall kann die Unterscheidung zur Sektion *Taraxacum* (also den häufigen „Wiesen-Löwenzähnen“, früher sect. *Ruderalia*) Schwierigkeiten bereiten. Das kann an folgenden Punkten liegen:

- Die sect. *Erythrosperma* ist gekennzeichnet durch horn- oder hockerförmige Verdickungen (= Schwielen) der Involukralblätter (Hüllblätter). Allerdings können diese auch nur schwach ausgebildet oder nicht durchgehend vorhanden sein. Als Beispiel können *Taraxacum magnolevigatum* (VAN SOEST 1969: 28), *Taraxacum plumbeum* und *Taraxacum bellicum* genannt werden. Ferner weisen vereinzelte Arten der sect. *Taraxacum* Ansätze von Schwielen auf.
- Mit deutschem Namen werden Arten der Sektion auch als Rotfrüchtige Löwenzähne bezeichnet. Viele haben auch rotbraune oder orangerote Achänenkörper und sind so gut kenntlich. Manche Arten hingegen, wie beispielsweise *Taraxacum tortilobum*, besitzen blass-hell- oder graubraune Fruchtkörper und sind so der sect. *Taraxacum* ähnlich.
- Schwielen-Löwenzähne sind in der Regel kleinwüchsig und haben zierliche hell- oder sattgelbe Blüten. Auf mageren Standorten gibt es jedoch auch kümmerexemplare von Wiesen-Löwenzähnen, die solchen Pflanzen auf den ersten Blick ähneln.
- Die Wuchsorte der Schwielen-Löwenzähne sind in der Regel mager und xerotherm ausgeprägt („Heide-Löwenzahn“, „Sand-Löwenzahn“). Allerdings treten in solchen Biotopen vereinzelt auch Exemplare der sect. *Taraxacum* auf. *Taraxacum penelobum* besiedelt wechselfeuchte Magerrasen (SAHLIN 1984: 51; UHLEMANN et al. 2015: 2).

ARTENINVENTAR BADEN-WÜRTTEMBERG

Loos et al. (1996) geben für Baden-Württemberg 12 verschiedene Arten der Sektion *Erythrosperma* an. SCHMID (2001: 8) nennt 9 Schwielen-Löwenzähne als sicher nachgewiesen. Das Vorkommen weiterer 2 Arten (*Taraxacum lacistophylloides* und *Taraxacum parvilobum*) hält er für wahrscheinlich. 20 Jahre nach dem Erscheinen von Band 6 der Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs besteht das Inventar aus 13 Arten (UHLEMANN et al. 2016: 140-143). *Taraxacum bellicum* (identisch mit *Taraxacum prunicolor*) ist in der Aufstellung neu enthalten.

Sicher sind einige der in Baden-Württemberg vorkommenden Schwielen-Löwenzähne noch nicht erkannt oder gar nicht erst beschrieben worden (Loos et al. 1996: 368-369). Aktuelles Beispiel ist folgender, bisher nicht eindeutig zuordenbarer Nachweis:

7512/3, Offenburger Rheinebene, OG, Schwanau: Gewinn „Schützenkopf“ (NSG Thomasschollen), 2 km NE Ottenheim, R 3407360 H 5364185, 150 m ü NN; Kalkmagerrasen mit *Lathyrus aphaca* und *Ophrys holoserica*, 5 Ex., 29.03.2018; Fund durch PHILIPPE VERSTICHEL, Fotobeleg.

Unmittelbar an der Landesgrenze treten Arten auf, für die Vorkommen in Baden-Württemberg erwartet werden können (z.B. *Taraxacum multiglossum*, *Taraxacum penelobum*). Hier besteht weiterer Klärungsbedarf.

FUNDE 2017 UND 2018

Aufgrund der spärlichen Datenlage wurden in den Jahren 2017 und 2018 einige baden-württembergische Gebiete stichprobenartig nach Schwielen-Löwenzähnen abgesucht. Das Ziel war, im Rahmen der Fortschreibung der Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs möglichst viele Messtischblatt-Quadranten zu überprüfen und wenn möglich mit Fundpunkten zu belegen.

Die Abkürzungen der Landkreise und kreisfreien Städte bedeuten:

CW: Landkreis Calw

MOS: Neckar-Odenwald-Kreis

HD-L: Rhein-Neckar-Kreis

OG: Ortenaukreis

HN-L: Landkreis Heilbronn

PF-L: Enzkreis

KA-S: Kreisfreie Stadt Karlsruhe

S: Kreisfreie Stadt Stuttgart

LB: Landkreis Ludwigsburg

SHA: Landkreis Schwäbisch-Hall

MA: Kreisfreie Stadt Mannheim

TBB: Main-Tauber-Kreis

Noch viele Gebiete blieben bei der Begehung aus Zeitgründen außen vor. Die Lücken sollen in den nächsten Jahren bestmöglich geschlossen werden. Die Suche nach *Taraxacum tanyolobum* und *Taraxacum lacistophylloides* (gemeinsam mit GÜNTHER BLAICH) im Raum Weinheim war 2018 nicht erfolgreich. Bezüglich *Taraxacum tanyolobum* gibt es zumindest für eine in Loos et al. (1996: 369) genannte Fundstelle einen unzweifelhaften Beleg aus dem Jahr 1993. Die ursprüngliche Aussage, dass die Art in Baden-Württemberg und vor allem in Südbaden häufiger zu finden sein wird, kann der Erstautor des o. g. Beitrages mittlerweile so nicht mehr bestätigen (Götz H. Loos schriftlich am 11.12.2017).

Im Bau- und Tauberland konnten einige Nachweise von *Taraxacum* sect. *Erythrosperma* erbracht werden. Leider waren dort Anfang April 2018 die Pflanzen noch nicht erblüht, so dass die Bestimmung im Artrang nicht erfolgen konnte. Für die spätere Nachsuche werden die Fundplätze dennoch aufgeführt:

6322/4, Bauland, MOS, Hardheim: Am Wurmberg 200 m S des Ortsrandes, R 3534720 H 5496280, 300 m ü NN; Wacholderheide mit *Ophrys sphegodes* und *Carlina vulgaris*, 08.04.2018; Foto- und Herbarbeleg.

6323/2, Tauberland, TBB, Werbach: Limbachsleite 1 km NE vom Ortsrand, an mehreren Stellen, z. B. R 3546890 H 5505275, R 3546930 H 5505305 und R 3546950

H 5505210, 305 m ü NN; Trocken- und Halbtrockenrasen mit *Potentilla verna* und befahrene Wege, 07.04.2018; Foto- und Herbarbeleg.

6323/3, Tauberland, TBB, Hardheim: Am Lämmerberg N Schweinberg, R 3537630 H 5498535, 350 m ü NN; Trockenrasen, 08.04.2018; Foto- und Herbarbeleg.

6324/1, Tauberland, TBB, Werbach: Im Gewann „Helmental“ ca. 500 m NW Werbachhausen, R 3548480 H 5505250, 270 m ü NN; Halbtrockenrasen, 07.04.2018; Foto- und Herbarbeleg.

6324/1, Tauberland, TBB, Werbach: Im „Emmental“ 1 km N Werbachhausen, R 3549140 H 5506190, Halbtrockenrasen, 250 m ü NN; Halbtrockenrasen, 07.04.2018; Foto- und Herbarbeleg.

Die Suche nach Schwielen-Löwenzähnen erbrachte in den Jahren 2017 und 2018 insgesamt 5 Arten. Die Nachweise sind fast durchgehend mit Herbarexemplaren belegt. Sie liegen beim Autor vor und werden später dem Herbarium des Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart (STU) übergeben.

TARAXACUM BELLICUM – PFLAUMENFARBENER LÖWENZAHN

Typisch für diese Art sind die häufig violettrotten äußeren Hüllblätter (SONCK 1983). Bei älteren Funden ist klärungsbedürftig, ob *Taraxacum scanicum* in Baden-Württemberg wirklich existent ist oder nur mit *Taraxacum bellicum* verwechselt worden ist (vgl. z.B. Funde von Dettinger Rossberg in STU). Für den Pflaumenfarbenen Löwenzahn waren seit 2000 keine aktuellen Funde mehr gemeldet (WÖRZ & THIV 2018). Nun aber können drei Gebiete mit neuen Nachweisen genannt werden. Die Vorkommen liegen in trittgeschädigten Rasen und am Wegesrand in lichten Wäldern. Diese Lebensräume sind vergleichbar mit den bayerischen Wuchsorten (SCHMID et al. 2004: 224). Die weitere Verbreitung der Art in Rheinland-Pfalz und Bayern (Netzwerk Phytodiversität Deutschlands & Bundesamt für Naturschutz 2014: 773) – hier als *Taraxacum prunicolor* – lässt erahnen, dass für Baden-Württemberg vor allem in den Tieflagen noch mit einigen Neufunden zu rechnen ist:

6517/3, Neckar-Rheinebene, MA, Mannheim: Gewann „Großer Hallenbuckel“ östlich der B 36 im Stadtteil Rheinau, R 3466473 H 5477475, 100 m ü NN; Wegesrand im Kiefernwald mit *Taraxacum tortilobum*, mehrere Ex., 23.04.2018, 01. und 03.05.2018; Fund durch GÜNTHER BLAICH; Foto- und Herbarbeleg; Achänen durch Verfasser (Abb. 3).

7020/3, Neckarbecken, LB, Markgröningen: Hammelrain ca. 1,2 km N Stadtrand, R 3505820 H 5420530, 265 m ü NN; Rand beweideter Halbtrockenrasen/Trampelpfad, 1 Ex., 30.04.2017; Foto- und Herbarbeleg.

7221/3, Die Filder, S, Stuttgart: Im „Eichenhain“ W Riedenberg, R 3515523 H 5399330 und R 3515535 H 5399350, Trampelpfad im Halbtrockenrasen, mind. 20 Pflanzen, 395 m ü NN, 14.04.2018; Foto- und Herbarbeleg (Abb. 1 und 2).

TARAXACUM LACISTOPHYLLUM – GESCHLITZBLÄTTRIGER LÖWENZAHN

Der Geschlitzblättrige Löwenzahn fällt vor allem mit seinen sichelförmigen Blattseitenlappen auf. Er kommt nicht nur in Halbtrockenrasen und Schafweiden vor, sondern wurde auch an Wegrändern, Weinbergoberkanten und im Weinberg selbst festgestellt. Im Stromberg liegen die Vorkommen teilweise im Bereich des Unteren Stubensandsteins. Auch wenn die erste Erhebung nur stichprobenartig erfolgte, lässt sich bereits jetzt feststellen, dass *Taraxacum lacistophyllum* zumindest außerhalb der Schwäbischen Alb die häufigste Schwielen-Löwenzahn-Art Baden-Württembergs ist. So konnten ab 2000 bereits 11 Quadranten aktuell bestätigt werden (WÖRZ & THIV 2018). 16 Funde in 15 Quadranten kommen neu hinzu:

6617/4, Hardtebenen, HD-L, Walldorf: Friedhof am E Stadtrand, R 3473275 H 5462865 bis R 3473370 H 5462865, 105 m ü NN; Kiesflächen um Gräber mit *Veronica hederifolia*, auf Schotterwegen und im Scherrasen des Gräberfeldes der Opfer des Ersten Weltkrieges, u. a. mit *Bellis perennis* und *Taraxacum* sect. *Taraxacum*, zahlreiche Pflanzen, 17.04.2018; Foto- und Herbarbeleg (Abb. 5).

6617/4, Hardtebenen, HD-L, Sandhausen: Im Pferdtrieb Süd (Gewann „Bandholz“) ca. 200 m SE des Ortsrandes, R 3475320 H 5466060, 100 m ü NN; Binnendüne, mehrere Ex., 01.05.2018; Fund durch GÜNTHER BLAICH; Foto- und Herbarbeleg.

6720/2, Bauland, HN-L, Gundelsheim: Michaelsberg, ca. 200 m NW des Stadtrandes, R 3511360 H 5461330, 235 m ü NN; Rasen mit wenigen Magerkeitszeigern wie *Veronica arvensis*, vor allem aber Frischezeigern wie *Veronica persica* und *Lamium purpureum*, außerdem *Plantago lanceolata* und *Erodium cicutarium*, mind. 18 Ex., 19.04.2018; Foto- und Herbarbeleg (Abb. 6).

6726/3, Hohenloher-Haller Ebene, SHA, Wallhausen: Honigbergwasen ca. 130 m N Schainbach, R 3577400 H 5455865 und R 3577555 H 5455830, 430-435 m ü NN; Böschung am Wegesrand und in Trittrassen mit Ruderalvegetation am Weg, jeweils 1 bzw. 2 Ex., 15.04.2018; Foto- und Herbarbeleg.

6826/2, Hohenloher-Haller Ebene, SHA, Satteldorf: im Gewann „Eichwald“ ca. 2 km NW Ellrichshausen, R 3582170 H 5451070, extensiv beweidete Schafweide mit *Carlina vulgaris* und *Potentilla verna*, 455 m ü NN, 1 Ex., 15.04.2018; Foto- und Herbarbeleg.

6919/3, Strom- und Heuchelberg, PF-L, Illingen: Spiegel-Endberg, ca. 600 m NW Schützingen, R 3492680 H 5429635, 350 m ü NN; Oberkante Weinberg und Magerwiesen, ca. 20 Ex., 28.04.2017; Foto- und Herbarbeleg.

6919/4, Strom- und Heuchelberg, LB, Vaihingen/Enz: Lichtenberg-Springerkopf, ca. 800 m N Gündelbach, R 3495445 H 5429625, 360 m ü NN; Saumgesellschaft am Waldrand, 6 Ex., 21.04.2017; Foto- und Herbarbeleg (Abb. 8).

6920/3, Strom- und Heuchelberg, LB, Sachsenheim: Pfefferberg, ca. 500 m N Hohenhaslach, R 3502190 H 5430140, 370 m ü NN; Weinbergtrand, mind. 30 Ex., 09.04.2017 und 17.04.2017; Foto- und Herbarbeleg (Abb. 4).

7019/1, Strom- und Heuchelberg, PF-L, Mühlacker: Gewinn Eichelberg, ca. 2 km N Lienzingen, R 3488960 H 5428630, 300 m ü NN; Weinbergweg und im Weinberg, mind. 50 Ex., 05.05.2017; Foto- und Herbarbeleg (Abb. 7).

7019/2, Strom- und Heuchelberg, LB, Vaihingen/Enz: Eselsberg, ca. 300 m N Ensing, R 3496880 H 5426335, 350 m ü NN, Weinbergoberkante mit *Veronica persica* und *Taraxacum* sect. *Taraxacum*, 2 Pflanzen, 10.04.2018; Foto- und Herbarbeleg.

7019/3, Neckarbecken, PF-L, Mühlacker: Gewinn „Helleregerte/Am Alten Postweg“, ca. 500 m NE Großglattbach, R 3493150 H 5420350, 330 m ü NN, Magerrasen mit Frischezeigern wie *Bellis perennis* und *Agrimonia eupatoria*, 10 Ex., 22.04.2018; Foto- und Herbarbeleg.

7019/4, Neckarbecken, LB, Vaihingen/Enz: Gewinn „Hafnergrube“ (Roßwager Heide), ca. 1,5 km SE Roßwag, R 3495705 H 5421640, 275 m ü NN; maschinell gepflegter Halbtrockenrasen mit *Viola hirta* und *Himantoglossum hircinum*, 1 Ex., 10.04.2018; Foto- und Herbarbeleg.

7020/4, Neckarbecken, LB, Markgröningen: Gewinn „An der Rothenacker Spitze“, 500 m NE Stadtrand, R 3506645 H 5419505, 285 m ü NN; Halbtrockenrasen, 7 Ex., 14.04.2017 und 30.04.2017; Foto- und Herbarbeleg.

7218/2, Schwarzwald-Randplatten, CW, Simmozheim: Gewinn „Hörnle“ 300 m W Ortsrand, R 3485565 H 5401590, Böschung in beweidetem Halbtrockenrasen unter *Pinus sylvestris*, mind. 30 Ex., 570 m ü NN, 12.04.2018; Foto- und Herbarbeleg.

7221/3, Die Filder, S, Stuttgart: Im „Eichenhain“ W Riedenberg, R 3515430 H 5399490, Halbtrockenrasen mit *Potentilla verna* und *Fragaria viridis*, 3 Ex., 395 m ü NN, 14.04.2018; Foto- und Herbarbeleg.

7318/2, Obere Gäue, CW, Wildberg: Killberg ca. 150 m E Gültlingen, R 3484180 H 5390355, 520 m ü NN; beweidete Wacholderheide mit *Himantoglossum hircinum* und *Taraxacum rubicundum*, 3 Ex., 12.04.2018; Foto- und Herbarbeleg.

TARAXACUM PARNASSICUM – SCHLESISCHER LÖWENZAHN

Taraxacum parnassicum, identisch mit *Taraxacum silesiacum*, ist an seinen stumpf dreieckigen Blattendlappen und den ebenfalls mehr oder weniger dreieckigen Blattseitenlappen relativ gut zu erkennen. Bereits Loos et al. (1996: 369) merken an, dass die Art in Halbtrocken- und Trockenrasen wohl häufiger im Gebiet ist. Seit 2000 sind 7 Quadranten mit aktuellen Fundnachweisen belegt. Wenn auch häufig nur kleine Pflanzenbestände vorliegen, können weitere 6 Quadranten bestätigt werden:

6622/1, Kocher-Jagst-Ebenen, HN-L, Roigheim: im „Hörnle/Im hinteren Berg“, ca. 200 m W des Ortsrandes, R 3524495 H 5469360, 260 m ü NN; steiniger Grasweg mit *Potentilla verna* und *Taraxacum* sect. *Taraxacum*, 8 Ex., 19.04.2018; Foto- und Herbarbeleg.

6720/2, Bauland, HN-L, Gundelsheim: Michaelsberg, ca. 200 m NW des Stadtrandes, R 3511360 H 5461390, 235 m ü NN; lückiger Trittrasen mit *Potentilla verna*, *Plantago lanceolata*, *Bellis perennis* und *Achillea millefolium*, ca. 8 Ex., 19.04.2018; Foto- und Herbarbeleg.

6920/3, Strom- und Heuchelberg, HN-L, Cleebronn: Michaelsberg, 500 m SW Ortsrand, R 3503385 H 5433405, 375 m ü NN; Weinbergoberkante mit *Veronica persica*, 3 Ex., 30.04.2017 bzw. mind. 20 Ex., 18.04.2018; Foto- und Herbarbeleg (Abb. 11).

6921/3, Neckarbecken, LB, Hessigheim: Felsengärten, ca. 250 m NW Ortsrand, R 3513080 H 5429295, 265 m ü NN; Felskopf, 1 Pflanze, 265 m ü NN, 16.04.2018; Foto- und Herbarbeleg (Abb. 9).

7120/3, Neckarbecken, LB, Ditzingen: Maurener Feld, ca. 1 km NE Hirschlanden, R 3504360 H 5411635, Halbtrockenrasen mit *Potentilla verna* und *Muscari neglectum*, 1 Ex., 300 m ü NN, 14.04.2018; Foto- und Herbarbeleg (Abb. 10).

7218/2, Schwarzwald-Randplatten, CW, Simmozheim: Gewann „Hörnle“ 300 m W Ortsrand, R 3485470 H 5401565, Grasweg in Heidelandschaft, 1 Ex., 570 m ü NN, 12.04.2018; Foto- und Herbarbeleg.
Erstnachweis 1993 durch ARNO WÖRZ (STU: „Hörnleberg bei Simmozheim“).

TARAXACUM RUBICUNDUM – GERÖTETER LÖWENZAHN

Bei dieser Art sind die Blattseitenlappen bügelförmig bis länglich-spatelförmig. Es gibt in Baden-Württemberg Typen, die sich in der Blattform *Taraxacum lacistophyllum* annähern. Der Gerötete Löwenzahn bevorzugt kurzrasige Kalk-

magerrasen und ist vor allem auf der Schwäbischen Alb nicht selten (Netzwerk Phytodiversität Deutschlands & Bundesamt für Naturschutz 2014: 774). Schaf- und Ziegenbeweidung ist für die Vorkommen günstig. Bisher liegen seit 2000 16 aktuelle Quadranten-Nachweise für Baden-Württemberg vor (WÖRZ & THIV 2018). 8 Fundorte in 7 Quadranten können ergänzt werden:

6726/3, Hohenloher-Haller Ebene, SHA, Wallhausen: Honigbergwasen ca. 130 m N Schainbach, R 3577397 H 5455850, 430 m ü NN; Kurzrasige Ziegenweide mit Frischezeigern wie *Bellis perennis*, *Taraxacum* sect. *Taraxacum* und *Plantago lanceolata*, 4 Ex., 15.04.2018; Foto- und Herbarbeleg.

7019/4, Neckarbecken, LB, Vaihingen/Enz: Gewinn „Hafnergrube“ (Roßwager Heide), ca. 1,5 km SE Roßwag, R 3495705 H 5421640, 275 m ü NN; maschinell gepflegter Halbtrockenrasen mit *Himantoglossum hircinum*, 5 Ex., 10.04.2018; Foto- und Herbarbeleg.

7020/3, Neckarbecken, LB, Markgröningen: Hammelrain ca. 1,2 km N Stadtrand, R 3505805 H 5420500, 250 m ü NN; beweidete Blaugrashalde mit *Teucrium chamaedrys*, 3 Ex., 14.04.2017; Foto- und Herbarbeleg (Abb. 12 und 13).

Erstnachweis im weiteren Bereich am 08.05.1971 durch SIEGMUND SEYBOLD (STU: „Rotenacker bei Markgröningen“).

7020/3, Neckarbecken, LB, Markgröningen: Siegental ca. 2 km NW Stadtrand, R 3503020 H 5419590, 265 m ü NN; beweideter Halbtrockenrasen mit *Pulsatilla vulgaris*, *Orchis pyramidalis*, *Orchis militaris* und *Ophrys insectifera*, ca. 30 Ex., 09.05.2017; Foto- und Herbarbeleg (Abb. 14).

7119/2, Neckarbecken, LB, Vaihingen/Enz: Heulerberg E Riet, R 3498415 H 5417520 und R 3498320 H 5417630, 300 m ü NN; beweideter Halbtrockenrasen mit *Linum tenuifolium* und *Ophrys sphegodes*, mind. 60 Ex. und auf Grasweg mit 4 Ex., 10.04.2018; Foto- und Herbarbeleg.

Erstnachweis bereits am 08.05.1993 (Hb. S. HAMMEL).

7220/1, Schönbuch und Glemswald, LB, Gerlingen: Gerlinger Heide, wenige Meter vom Stadtrand entfernt, R 3502885 H 5406450, 475 m ü NN; beweideter Halbtrockenrasen auf Unterem Stubensandstein mit *Dactylorhiza sambucina*, ca. 10 Ex., 03.05.2017, zusammen mit MARGARETE KÜBLER-THOMAS und PETER THOMAS; Foto- und Herbarbeleg.

7218/2, Schwarzwald-Randplatten, CW, Simmozheim: Gewinn „Hörnle“ 300 m W Ortsrand, R 3485565 H 5401590, 570 m ü NN; Böschung in beweidetem Halbtrockenrasen unter *Pinus sylvestris*, wenige Pflanzen, 12.04.2018; Foto- und Herbarbeleg.

7318/2, Obere Gäue, CW, Wildberg: Killberg ca. 150 m E Gültlingen, R 3484040 H 5390515 und R 3484180 H 5390360, 520-540 m ü NN; beweidete Wacholderheide mit *Potentilla verna*, *Pulsatilla vulgaris*, *Himantoglossum hircinum* und (am 2. Fundplatz) *Taraxacum lacistophyllum*, 4 Ex., 12.04.2018; Foto- und Herbarbeleg.

TARAXACUM TORTILOBUM – GEDREHTLAPPIGER LÖWENZAHN

Der Gedrehtlappige Löwenzahn hat ein krauses Blattwerk (Name!). Den Begriff „strohfarben“ gibt es in der Farbenlehre. Er wird in der Literatur auch für die Achänen von *Taraxacum tortilobum* verwendet. Da Stroh aber einen viel stärkeren Gelbton besitzt, ist die Achänenfarbe dieser Art in Wirklichkeit „beige“. Die Pyramide ist relativ lang. Der Löwenzahn besitzt eine breite ökologische Amplitude. Das war wohl auch der Grund dafür, warum Loos et al. (1996: 369) für Baden-Württemberg angenommen hatten, dass der Gedrehtlappige Löwenzahn in einigen Teilen des Bundeslandes wahrscheinlich nicht selten ist. Allerdings wurde *Taraxacum tortilobum* damals schon vergeblich im Odenwald und im Kaiserstuhl gesucht. Der deutsche Verbreitungsatlas (Netzwerk Phytodiversität Deutschlands & Bundesamt für Naturschutz 2014: 777) führt vor allem aus Nordbayern Funde auf. In Rheinland-Pfalz kommt der Gedrehtlappige Löwenzahn flächendeckend vor. Dennoch scheint die Schwerpunktverbreitung in den Sandrasen des baden-württembergischen Rheintals zu liegen und hier auch zu enden. Ob die Art im restlichen Baden-Württemberg wirklich häufiger vorkommt, bedarf der weiteren Erforschung. 2 seit 2000 belegten Quadranten (WÖRZ & THIV 2018) stehen 3 Neufunde entgegen:

6517/3, Neckar-Rheinebene, MA, Mannheim: Gewinn „Großer Hallenbuckel“ östlich der B 36 im Stadtteil Rheinau, R 3466473 H 5477475, 100 m ü NN; Wegrand im Kiefernwald, mehrere Ex., 01.05.2018; Fund durch GÜNTHER BLAICH; Foto- und Herbarbeleg.

Bereits 1900 von JOHANN CHRISTOPH DÖLL beim Relaishaus (heute Mannheim-Rheinau) nachgewiesen (Herbarium Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe = KR).

6916/3, Hardtebenen, KA-S, Karlsruhe: N Lilienthalstraße am S/SE-Rand des Alten Flugplatzes, R 3454879 H 5431806, 114 m ü NN; Binnendüne, mehrere Ex., 30.04.2018; Fund durch GÜNTHER BLAICH; Fotobeleg (Abb. 15, 16 und 17).

ANDREAS KLEINSTEUBER fand *Taraxacum tortilobum* am 24.04.1995 unweit davon in der Erzberger Straße (STU). Dieser Fund wurde 2001 bestätigt. Außerdem liegen Meldungen von MICHAEL RISTOW vom 28.04.2013 für die Neureut-Heide, Wendeschleife an der Straßenbahnhalttestelle, Sandmagerrasen, vor (Hb. M. RISTOW).

7513/2, Offenburger Rheinebene, OG, Offenburg: Im Stadtteil Uffhofen an der Westseite des Gifiz Sees, R 3421450 H 5368675, 150 m ü NN; sandiger Uferbereich

mit *Aira caryophyllea* und *Hieracium pilosella*, ca. 5 Ex., 06.04.2018 und 24.04.2018;
Fund durch PHILIPPE VERSTICHEL, Fotobeleg.

DANK

Der Verfasser dankt seiner Ehefrau UTE HAMMEL (Erligheim) für die Begleitung bei vielen Exkursionen. Sie ist häufig Mitfinderin. Großer Dank gebührt Dr. INGO UHLEMANN (Altenberg-Liebenau). Er hat fast alle Löwenzahn-Funde bestimmt, revidiert oder bestätigt und den Autor ermuntert, die Suche auch in den nächsten Jahren fortzuführen. Zwei Fundbestätigungen gehen ferner auf PETER KIRCHMEIER (Kirchheim/Teck-Nabern) zurück. Der Autor dankt GÜNTHER BLAICH (Mannheim) und PHILIPPE VERSTICHEL (Offenburg) für die Überlassung ihrer Funddaten. GÜNTHER BLAICH steuerte ferner Abbildungen von *Taraxacum tortilobum* bei. In diesem Zusammenhang soll auf seine schöne Fotosammlung im Internet (<http://www.guenther-blaich.de/pflfm.php?par=astTaraxacum>) hingewiesen werden. ANDREAS KLEINSTEUBER (Karlsruhe) gab wertvolle Hinweise zu den Vorkommen von *Taraxacum tortilobum* in Karlsruhe, ebenso Dr. GÖTZ HEINRICH LOOS (Bochum) zu seinen Funden von *Taraxacum tanyolobum* bei Weinheim. ANNE PFISTERER-LOTTAUSCH (Stadtverwaltung Vaihingen/Enz) gab Pflegehinweise zu Vaihinger Biotopen.

LITERATUR

- LOOS, G.H., JUNG, K. & A. WÖRZ (1996): *Taraxacum* Wiggers 1780, nom. conserv. – In: SEBALD, O., SEYBOLD, S., PHILIPPI, G. & A. WÖRZ (Hrsg.): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Band 6: 350–369. – Stuttgart (Verlag Eugen Ulmer).
- Netzwerk Phytodiversität Deutschlands & Bundesamt für Naturschutz (2014 Hrsg.): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. 912 S. – Münster (Landwirtschaftsverlag).
- SAHLIN, C.I. (1984): Zur *Taraxacum*-Flora Bayerns. – Ber. Bayer. Bot. Ges., 55: 49–75; München.
- SCHMID, M. (2001): Sammelaufwurf für Schwielen-Löwenzähne (*Taraxacum* Sektion *Erythrosperma*). – Die Pflanzenpresse, 3: 8–9; Karlsruhe.
- SCHMID, M., VAŠUT R.J. & P.OOSTERVELD (2004): *Taraxacum prunicolor* sp. nova, a new species of the *Taraxacum scanicum* group (sect. *Erythrosperma*). – Feddes Repert., 115 (3–4): 220–229.
- SONCK, C.E. (1983): Zwei neue *Taraxacum*-Arten aus dem nördlichen Lappland. – Mem. Soc. Fauna Flora Fenn., 59 (1): 1–7.
- UHLEMANN, I., MEIEROTT, L., TRÁVNÍČEK, B. & Z. VOJTECH (2015): Fortschritte in der Erforschung der Gattung *Taraxacum* in Deutschland. – Kochia, 9: 1–35; Berlin.
- UHLEMANN, I., KIRSCHNER, J. & J. ŠTĚPÁNEK (2016): *Taraxacum*. – In: ROTHMALER: Exkursionsflora von Deutschland – Gefäßpflanzen, Kritischer Ergänzungsband. – 11. Aufl. S. 133–184. – Berlin, Heidelberg (Springer Spektrum).
- VAN SOEST, J.L. (1969): Die *Taraxacum*-Arten der Schweiz. – Veröff. Geobot. Inst. der ETH, Stift. Rübel., 42: 250 S.; Zürich.
- WÖRZ, A. & M. THIV (2018): Aktuelle Verbreitungskarten der Farn- und Blütenpflanzen

Baden-Württembergs. – <http://www.flora.naturkundemuseum-bw.de> zuletzt abgerufen am 07.09.2018.

Anschrift des Verfassers:

STEFFEN HAMMEL

Rathausstraße 44

74391 Erligheim

Email: Hammel-Erligheim@t-online.de



Abb. 1: Mit seinen ungleichmäßig angeordneten Blattlappen ähnelt *Taraxacum bellicum* entfernt an *Taraxacum scanicum*. Eichenhain bei Stuttgart-Riedenberg. Foto: S. HAMMEL, 14.04.2018.



Abb. 2: Pflaumenfarbener Löwenzahn (*Taraxacum bellicum*) mit seinen häufig violettroten, zurückgebogenen äußeren Hüllblättern. Naturschutzgebiet Eichenhain, Stuttgart. Foto: S. HAMMEL, 14.04.2018.



Abb. 3: Samenstand von *Taraxacum bellicum*. Nachgezüchtete Pflanze vom „Großen Hallenbuckel“ in Mannheim-Rheinau, Foto: S. HAMMEL, 28.05.2019.



Abb. 4: *Taraxacum lacistophyllum* tritt im Stromberg immer wieder an den Hangoberkanten der rebflurbereinigten Weinberge auf. Pfefferberg bei Sachsenheim-Hohenhaslach. Foto: S. HAMMEL, 09.04.2017.



Abb. 5: Besiedelt auch urbane Lebensräume: *Taraxacum lacistophyllum*. Friedhof am Stadtrand von Walldorf. Foto: S. HAMMEL, 17.04.2018.



Abb. 6: Geschlitzblättriger Löwenzahn (*Taraxacum lacistophyllum*) mit seinen sichelförmigen Blattseitenlappen. Magerrasen am Michaelsberg bei Gundelsheim. Foto: S. HAMMEL, 19.04.2018.



Abb. 7: Blütenstand von *Taraxacum lacistophyllum* in den Weinbergen des Eichelberges bei Mühlacker-Lienzingen. Foto: S. HAMMEL, 05.05.2017.



Abb. 8: Geschlitzblättriger Löwenzahn (*Taraxacum lacistophyllum*) am Waldsaum des Springerkopfes bei Vaihingen-Gündelbach. Die Art hat hellrotbraune Achänen. Foto: S. HAMMEL, 21.04.2017.



Abb. 9: Naturschutzgebiet „Hessigheimer Felsengärten“ mit *Taraxacum parnassicum* an den Felsköpfen. Foto: S. HAMMEL, 16.04.2018.



Abb. 10: Schlesischer Löwenzahn (*Taraxacum parnassicum*) in Halbtrockenrasen des Maurener Feldes bei Ditzingen. Die Art ist im blühenden Zustand an den dreieckigen Blattseitenlappen gut zu erkennen. Foto: S. HAMMEL, 14.04.2018.



Abb. 11: Samenstand mit den dunkelrotbraunen Achänen von *Taraxacum parnassicum*. Cleebronner Michaelsberg. Foto: S. HAMMEL, 30.04.2017.



Abb. 12: Blaugrasshalde mit *Taraxacum rubicundum* am Westhang des Hammelrains bei Markgröningen. Foto: S. HAMMEL, 14.04.2017.



Abb. 13: *Taraxacum rubicundum* – kleine Pflanze mit hellgelben Blüten. Ham-
melrain, Markgröningen. Foto: S. HAMMEL, 14.04.2017.



Abb. 14: Rotbraune Achänen von *Taraxacum rubicundum*. Halbtrockenrasen im
Siegental bei Markgröningen. Foto: S. HAMMEL, 09.05.2017.



Abb. 15: *Taraxacum tortilobum* – sattgelber Blütenstand mit Pollen in den Bindendünen nördlich der Lilienthalstraße (Karlsruhe). Foto: G. BLAICH, 30.04.2018.



Abb. 16: Mit hornförmigen Schwielen unterscheidet sich *Taraxacum tortilobum* von einigen anderen Löwenzähnen der sect. *Erythrosperma*. Naturschutzgebiet „Alter Flugplatz“, Karlsruhe. Foto: G. BLAICH, 30.04.2018.



Abb. 17: Gedrehtlappiger Löwenzahn mit beigefarbenen Achänen. Alter Flugplatz in Karlsruhe. Foto: G. BLAICH, 30.04.2018.

